

6. Juli 1942 - Der Tag des Umzugs ins Hinterhaus

Am Morgen des „6. Juli 1942, holte Miep wie versprochen Margot mit dem Fahrrad am Merwedeplein ab. Es regnete in Strömen. Margot stieg auf ihr eigenes Fahrrad und gemeinsam fuhren sie in Richtung Innenstadt, wie zwei Kolleginnen auf dem Weg zur Arbeit. Unterwegs sprachen sie kein Wort, sondern radelten in gleichmäßigem Tempo, um keinen Verdacht zu erwecken. Beide wussten, dass sie zu Gesetzesbrecherinnen geworden waren. Miep begleitete eine Jüdin, die **ohne gelben Stern** auf einem **illegalen Fahrrad** zu ihrem zukünftigen Versteck fuhr. Margot schien gelassen wie immer, ihr Gesicht verriet nichts. Sie und Miep waren zu Verbündeten gegen die deutschen Besatzer geworden.

In der Firma angekommen, verschwand Margot hinter der Tür, die zum Hinterhaus führte und Miep setzte sich an ihren Schreibtisch. Einer nach dem anderen erschienen auch ihre anderen Kollegen – ein scheinbar ganz normaler Tag im Büro. Später am Vormittag trafen schließlich Otto, Edith und Anne Frank ein, tropfnass vom Regen. Miep nahm sie in Empfang und brachte sie in das Versteck. Nachmittags gesellte sich Miep zu ihnen.“¹ Dazu schrieb sie: „*Eine beklemmende Situation. Es war wohl das Beste, die Familie eine Weile sich selbst zu überlassen. Ich durfte mir gar nicht ausmalen, wie ihnen zumute sein musste, nachdem sie alles, was sie auf dieser Welt besaßen, verlassen hatten – ihr Heim, mit all den Dingen, die im Laufe der Jahre zusammengekommen und zu einem festen Bestandteil des Lebens geworden waren. Annes kleinen Kater Moortje. Andenken an die Vergangenheit. Und Freunde. Sie hatten einfach die Tür hinter sich, hinter ihrem bisherigen Dasein zugeschlagen und waren aus Amsterdam verschwunden. Das alles stand in Edith Franks Gesicht geschrieben. Rasch entfernte ich mich.*“²



Weitere Informationen zum Judenstern:

©Rittscher

- <https://www.zeitklicks.de/top-menu/zeitstrahl/navigation/topnav/jahr/1941/einfuehrung-des-judensterns/>
- <https://www.kindernetz.de/sendungen/der-krieg-und-ich/der-judenstern-100.html>



Fahrradfahren war (wie viele andere Dinge) für Juden verboten.

¹ Quelle: <http://www.miepgies.nl/de/biografie/hilfe%20und%20unterstutzung%20fur%20das%20hinterhaus/#:~:text=Die%20Helfer%2C%20ohne%20die%20die,Mitarbeiter%20der%20Firma%20Otto%20Franks.> (20.03.2021).

² Ebd.